Seit nunmehr 15 Jahren gibt es den Zirkus der Kulturen. Foto: Zirkus der Kulturen

15 Jahre Engagement für Kinderrechte

Winterprojekt des Zirkus der Kulturen in Planung

pm **BERSENBRÜCK. Fünfzehn Jahre Zirkus der Kulturen, das heißt auch fünfzehn Jahre Einsatz von russischen und deutschen Jugendlichen für Kinderrechte weltweit – in Deutschland und seit drei Jahren auch in Russland.**

Welch eine Freude beim deutsch-russischen Jugendkompetenzteam (IJKT) dieses Netzwerkes, dass Malala Yousafzai aus Pakistan den Friedensnobelpreis erhält, zusammen mit dem Kinderrechtler Kailash Satyarthi aus Indien.

Waren es doch die russischen und deutschen Jugendleiter der Ländergruppe Israel/Palästina, die vor 450 Kindern und Jugendlichen auf dem Sportgelände der „New Generation“, direkt am Uralfluss der Kama in der Region Perm, für ihr Theaterstück Malala als Schutzpatronin auswählten.

In einem ergreifenden Theaterstück – „Kriegsschauplatz Israel/Palästina“, vorgetragen in Russisch von fünfzehn in dieser Ländergruppe zu betreuenden engagierten russischen Jugendlichen – setzten sie sich mit einem sehr emotionalen und viel beachteten Aufruf für die Kinder- und Menschenrechte ein: „Wir sind die Leittragenden dieses Krieges, Männer und vor allem Frauen und Kinder aus Israel und Palästina!“

Malala Yousafzai (17) aus Pakistan setzte sich schon als Elfjährige für bessere Bildungschancen für Mädchen in ihrem Land ein, wurde von Taliban in einem Schulbus ins Gesicht geschossen und nur mit internationaler, vor allem medizinischer Hilfe gerettet. Heute lebt sie in Birmingham/England.

In ihren jeweils etwa 21-tägigen Bildungsmaßnahmen, zwei in Deutschland und eine in Russland, betreuen die Mitglieder, Russen und Deutsche des IJKT des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“, im Rahmen einer Aus- und Fortbildung für Jugendleiter jüngere Schüler aus verschiedenen schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, einschließlich Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Neben den sehr umfangreichen Angeboten müssen sich alle Teilnehmer nach ganz bestimmten Kriterien Ländergruppen/Staaten zuordnen. Die Kriterien sind: Migrationshintergrund aller Teilnehmer, ein Staat aus jedem Erdteil und die großen Weltregionen sowie Kulturen dieser Erde müssen vertreten sein.

Mentor für diese Ländergruppenarbeit ist der ehemalige Lehrer der IGS Fürstenau, Klemens Wolf (Fürstenau), Gründungsmitglied des Vereins für Natursport und Kunst Hase-Ems und Kulturreferent mit dem Schwerpunkt Weltregionen des Netzwerkes „Zirkus der Kulturen“. Er war es auch, der im Sommerprojekt am Alfsee der Ländergruppe Israel die entscheidenden Tipps zu ihrer Ländergruppenpräsentation gab.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für das sogenannte Winterprojekt im Naturfreundehaus Mollseifen (Hochsauerland). Die Organisatoren und Mitglieder des IJKT sind schon gespannt, welche Ländergruppen dieses Mal wohl vertreten sein werden.

Alle Teilnehmer, Deutsche wie Russen, freuen sich schon auf die Projekte 2015 unter dem Motto „15 Jahre deutsch-russische Freundschaft“ und „Zehn Jahre gelebte Inklusion – vorsichtig herantastend!“